

Der Gauleiter dankt

Kurzlich der Vollendung meines 60. Lebensjahres sind mir aus allen Kreisen des Gaues so viele herzliche Glückwünsche zugegangen, daß es mir leider nicht möglich ist, allen Gratulanten persönlich meinen Dank abzugeben. Ich danke daher das Sprachrohr der Presse und spreche meinen Parcipianten und allen Volksgenossen für ihr treues Gedenken meinen herzlichsten Dank aus.

Martin Rutschmann,
Gauleiter und Reichshatthalter.

Dresden, den 10. März 1939.

Flaggt Volkstod am Heldengedenktag und am Tage der Befreiung Oesterreichs!

1) Berlin. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Aus Anlaß des Heldengedenktages fordere ich alle deutschen Volksgenossen auf, ihre Häuser und Wohnungen Volkstod zu beflaggen und diese Beflaggung auch für den 18. März zur Erinnerung an den Anfall Oesterreichs an das Reich bestehen zu lassen.

Der Reichsminister des Innern gibt folgendes bekannt: Aus Anlaß der vor einem Jahre erfolgten Heimkehr der Ostmark in das Reich flaggen die staatlichen und kommunalen Verwaltungen und die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechtes außer am Heldengedenktag auch am Montag, dem 18. März 1939.

Schulfeierstunde am 13. März

1) Berlin. Der Reichsziehungsminister hat durch einen Erlass angeordnet, daß der 13. März, der Jahrestag der Vollendung des Großdeutschen Reichs, durch Schulfeierstunden, deren Ausgestaltung im einzelnen den Schulleitern überlassen bleibt, würdig zu begehen ist. Der Unterricht fällt im übrigen nicht aus.

Soweit an den Hochschulen das Wintersemester noch nicht geschlossen ist, soll entsprechend verfahren werden. Diese Regelung gilt nur für das Reich. Für die Ostmark ist eine Sonderregelung getroffen worden.

Wer kann Angaben über den Täter des Raubes machen?

Zu dem gestern berichteten Raubüberfall wird noch bekannt, daß der Täter schon längere Zeit, besonders aber in den letzten Tagen vor der Tat, sich um die Zeitzeit gegen 6 Uhr morgens auf der Straße in Hausfluren usw. aufgehalten hat und dort gesehen worden ist. Am Freitag, dem Tage der Tat, wurde er ebenfalls von mehreren Personen gesehen.

Als er sich beobachtet fühlte, ist er in das Dunkel der Gasse zurückgetreten. Nach den vorliegenden Feststellungen ist der Täter 1,70 bis 1,72 Meter groß, schlank, aber von kräftiger Gestalt, aufrechter Haltung, ovalem Gesicht, blauer Gesichtsfarbe, vollem dunklen Haar, glatt geschnitten und links schneitelt, bartlos mit ausfallendem rechten Auge und linken Augenbrauen. Bekleidet war er an den Tagen seines Auftretens mit olivgrüner Windjacke oder dunklem joppenfarbigem Mantel, langer Dose oder Anorak mit Wamschen bzw. langen Schrittschneideln, blauer Schirmmütze, teils auch ohne Kopfbedeckung. In den letzten drei Tagen ist der Täter täglich morgens gegen 6 Uhr in der Nähe des Tatories gesehen worden.

Die Bevölkerung wird hiermit nochmals dringend gebeten, jede Wahrnehmung unverzüglich der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen. Jede Mitteilung, mag sie auch ausfänglich noch so unwichtig erscheinen, ist wichtig. Besonders interessieren die Fragen, ob der Täter in der letzten Zeit irgendwo zur Untersternie gewohnt hat, oder ob irgendwo seit dem 9. abends bzw. seit dem 10. früh eine Person abgesehen ist.

Die Brutalität, mit der dieser Täter gearbeitet hat, sollte für alle Volksgenossen ein Moment sein, um mit der Polizei den treuen Verbunden zu entsorgen. Jedes Mittel ist recht, um den Täter, der ein blühendes Menschenkind lebensgefährlich verlor und dessen Tat ein Raubmordverbrechen ist, zur Strafe zu bringen. Jede Polizeidienststelle nimmt Meldungen entgegen.

125 Jahre Baugeschäft

Wie wir bereits berichteten, feierte die Firma Arno Jander, Riesa, ihr 125jähriges Geschäftsjubiläum. Die Empfangen an diesem Tage aus allen Kreisen zahlreiche Ehrungen. Die Gesellschaft überreichte die Bildnisse des Betriebsführers Frommberg Jander und seines Sohnes Gerhard, sowie eine Bildsammlung der Betriebsstätten der Firma mit den Wünschen für das fernere Gelingen und Gedeihen der Firma.

Eine besondere Weisung erhielt die Fete dadurch, daß 7 Kameraden gleichzeitig ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum begehen konnten und zwar Paul Helm, Alshöf; Ernst Holmann, Zeitbain; Emil Jensch, Hof; Richard Rademann, Rabitz; Otto Merkel, Vorenz; Hermann Miene, Zeitbain; Wilhelm Schadel, Mühlberg. Der Kreislandwerksleiter überreichte den Jubilaren die Ehrenurkunden der Handwerkskammer Dresden und richtete an sie warme Worte der Anerkennung. Der Vertreter der Baugewerksinnung Großenhain übermittelte in trefflichen Ausführungen die Glückwünsche der Innung und händigte den Auszeichnungen eine Ehrennabe aus. Der Betriebsführer dankte ihnen für ihre treue Mitarbeit, forderte sie auf, auch weiter in Treue zur Firma zu stehen und überreichte ihnen eine Jubiläumsgabe. Mit einem dreifachen „Seg-Heil“ auf unseren Führer Adolf Hitler schloß diese Feierstunde.

Die Jubilare verbrachten dann in Gemeinschaft mit einer Anzahl Arbeitskameraden im Kreise des Betriebsführers und seiner Familie noch einige frohe Stunden. Der Kreislandwerksmeister und Vertreter der Baugewerksinnung nahmen dabei Veranlassung, auch der Firma ihre Glückwünsche auszusprechen.

Der Olympiasfilm in Riesa-Weida

Die RSDAP hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Orten, in denen die Bevölkerung keine oder nur wenig Gelegenheit hat, ein Filmtheater zu besuchen, gute und wertvolle Filme zu zeigen. So veranstaltete die Ortsgruppe Riesa-Weida der RSDAP am gestrigen Freitag ihren zweiten Konfirmationsabend im Gasthof Seebühne in Riesa-Weida. Zur Aufführung gelangte der Olympiasfilm 1. Teil.

Ortsgruppenleiter Gg. Kießling, der die erschienenen Volksgenossen begrüßte, brachte noch einmal die Lage in Erinnerung, an welchem im Jahre 1936 die Olympischen Spiele in Deutschland ausgetragen wurden. Die besten Sportler aus 52 Nationen stellten sich hier zum friedlichen Wetstreit und lernten gleichzeitig das nationalsozialistische Deutschland kennen. Sie waren beeindruckt von den gewaltigen Bauten, die Zeugen eines aufwärtsstrebenden und schaffenden Volkes sind, und erlebten die Volksgemeinschaft, die durch den Nationalsozialismus ihre Vertiefung erfahren hat. Die Olympiade selbst wurde getreu dem Schwere kameradschaftlich ausgetragen zur Ehre der Länder und zum Ruhme des Sports. Es wurde so das Völkergewebe zerrissen, das südlich-marxistische Geber über Deutschland erdacht und gewonnen hatten. Deutschland ging aus diesem sportlichen Ringen mit zahl-

reichen Goldmedaillen hervor, und wir hoffen, so schloß Gg. Kießling, daß Deutschland auch zur nächsten Olympiade im kommenden Jahr in Finnland mit an der Spitze steht, denn nur durch Leibesübung kann sich ein Volk gesund und stark erheben.

Nun sollte der Olympiasfilm, vorgeführt von der Gauhilfswache, vor den Augen der Besucher ab. So wie einst im Olympischen Stadion Hunderttausende über und begeistert den Ereignissen folgten, so hallt dieser Film die Lage der Spannung in zwei Stunden stärksten Erlebnisses zusammen. Als Beifall wurde „Deutschlands Monatschau“ gezeigt, der die Macht und Stärke des Großdeutschen Reiches veranschaulichte.

Dieser eindrucksvolle Filmabend wurde von Gauleiter Gg. Kießling mit dem Gruß an den Führer geschlossen.

Eternabend der Volksschule zu Boberßen

In Verbindung mit dem öffentlichen Unterricht fand auch in Boberßen ein Eternabend statt, der ganz im Zeichen der Volks- und Hausmusik stand. Nach einem einleitenden Chor begrüßte der Schulleiter die zahlreich erschienenen Elternschaft, gab einige neue Verordnungen bekannt und bat die Eltern, dem Leistungskampf der Schule die nötige Unterstützung angedeihen zu lassen.

Dann folgten in bunter Reihe bekannte Lieder und Stücke auf der Mundharmonika, auf Zither, Saitenorgel, Violine und Blockflöte. Ganz besonders erfreuten die von drei Schülern dargebotenen Weisen auf dem Schifferklavier, bei denen sich der eine Schüler im Solospiel als wahrer Künstler entfaltete und mit seinem Marix- und Lieberpostparri reichen Beifall erzielte. Eine Schar Mädel begeisterte die Anwesenden durch lustige Volkstänze und munteren Gesang.

In der Pause hatte man Gelegenheit, die Ausstellung der Zeichnungen, der Werk- und Handarbeiten zu besichtigen, und am Ende des Abends ließen zwei Filme. Der reich gespendete Beifall, der den einzelnen Darbietungen der kleinen Künstler reich folgte, bewies, daß der Abend wohl als gelungen bezeichnet werden kann und die Volks- und Hausmusik heute auch in Boberßen ihre rechte Anerkennung findet.

Mütterbildungskurse

Poppitz. Am 8. 3. fand unter zahlreicher Beteiligung der NS-Frauenenschaft die Eröffnung des Mütterbildungskurses „Hausliche Krankenpflege“ statt. Die Kreisbeauftragte Hrl. Dull sprach über Zweck und Ziel der Mütterbildungskurse, wobei sie jeder Frau und Mutter dringend empfahl, die Kurse zu besuchen. Die Schulungsleiterin Schwester Gerda Wagner hielt einen Vortrag über das Symbol des Führers und der Bewegung „Die Fahne“. Die Frauenchaftsleiterin gab einen Überblick über die Entwicklung der NS-Frauenchaft vom Gründungstag, 29. 1. 1934, bis zum heutigen Tag. Der Ortsgruppenleiter sprach anerkennende Worte über die Arbeit der Frauen in der NS-Frauenchaft.

Grüßlich. Der Mütterbildungskurs „Säuglingspflege“ wurde am 4. 3. beendet. Hrl. Dull betonte die Wichtigkeit eines solchen Lehrganges, der die Pflege und Behandlung des Kleinkindes den Teilnehmerinnen übermitteln sollte, da doch der Säugling im ersten Lebensjahre ganz auf die Mutter angewiesen sei. Es wurden die Befehinungen, darunter 2 Vorkursbelegungen, ausgegeben und bei frühlichem Spiel blieben die Teilnehmerinnen noch lange beisammen. Ein neuer Kursus „Nähen und Nähen“ beginnt im April. Anmeldungen nimmt die Frauenchaftsleiterin Frau R. Böhm, Dorf-Wesfel-Straße, entgegen.

Reispruch für 18. März 1939

Treue, Gehorsam, Opferwilligkeit, Bescheidenheit sind Tugenden, die nicht nur vom Beführten, sondern auch vom Führer zu erwarten sind.

Adolf Hitler.

Marktschau für die Hausfrau

„Es muß doch Frühling werden!“ wird mancher denken, wenn er mit nassen Füßen durch die Straßen lockt. Besonders beklagenswert sind hier die Männer; denn die Frauen streifen ja meistens in Langschäftern aus Gummi oder Leder hoch einher. Aber auch darin muß es ziemlich ungemütlich sein, wenn man sich die Gellächer und das kleine Stückchen Strumpf zwischen Rock und Stiefelrand ansteht. Deshalb empfehlen wir, bei dem täglichen Lebensmittelaufkauf nicht zu lange zu überlegen, sondern kurz entschlossen das zu nehmen, was vorhanden ist. Das ist noch allerlei. Fast alle Arten Wurzelgemüse sind zu haben, daneben Ropf- und Blumenkohl. Es kann allerdings jetzt schon mal vorkommen, daß das eine oder andere Gemüse stellenweise nicht mehr angeliefert ist. Dafür ist aber sicher etwas anderes da. Besonders begrüßt wird vermutlich der Märker ankommander Abbarber als Ersatz für Obst. Man hätte auch erwarten können, daß die Tomaten deshalb mehr Liebhaber finden. Mit den Eiern sind wir glücklicherweise aus der größten Not heraus. Diese müssen bei den Marktschauen öfter Berücksichtigung finden. Dafür Schweinefleisch (waren!) Auch zum Butterbrot, welches garniert mit Mädelchen und Schnittlauch, sind sie mal etwas anderes als Butter. Bei dem fahlen und frostigen Wetter sind Säftenfrüchte mit Rind- oder Hammelfleisch ein beliebtes Essen, das verhältnismäßig preiswert dem Körper die notwendigen Geisteskräfte zuführt. Immer wieder erlernen wir — Sie werden das auch bei unseren künftigen Marktschauen ständig finden — an den Verbrauch von Früchten. Mit Kabisen, Rotbarich, Seelachs und Schellfisch steht neben den Schwerefrüchten eine so reichliche Auswahl zur Verfügung, daß tatsächlich jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Riesa und Umgebung

— Wettervorhersage für den 12. März 1939. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes — Ausgabebort Dresden — für Sachsen und südlich anst. Sudetenland). Nach Aufbesserungen in der Nacht mit leichtem Frost, morgens vielfach hochnebelartige Schichtbewölkung, die gegen Mittag auflodert, sonst Bodennebel oder stark dunstig, nur einzelne Schneehauer, Tagestemperaturen auf 5-7 Grad, anfeucht, nachts leichter Frost, schwache Winde aus Nord bis Nordost.

12. und 13. März: Sonnenaufgang 6,24 (6,22) Uhr. Sonnenuntergang 17,57 (17,59) Uhr. Mondaufgang 1,12 (2,04) Uhr. Monduntergang 9,47 — Letztes Viertel: 22,57 Uhr. Mond in Südweste — (10,28) Uhr.

— Morgen beteiligt sich alles am Heldengedenktag! Um 1/10 Uhr findet morgen am dem Platz in der Wubra-Kaserne die Heldengedenkfeier statt, über die wir in den letzten Tagen schon berichteten. Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, daß die Fahnen und Standarten der Wehrmacht bei ihrem Marix durch die Stadt genau so begrüßt werden müssen wie die Fahnen der Bewegung!

— Unsere Heimat. In unserer heutigen Heimatbeilage bringen wir den Schluß der Betrachtungen „Riesa vor 50 und 75 Jahren“ und einen Bericht „Vom Schicksal eines Erlebnisjahres“.

— Stundenburg-Verschule Riesa. Am Donnerstag, 10. März 1939, findet in der Turnhalle die Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen statt.

— Die alten Lotteriekollektoren erhalten die Konzession für die Deutsche Reichs-Lotterie. Den beiden einheimischen Kollektoren der bisherigen Sächsischen Landeslotterie, Weidenmüller vorm. Seiberlich und Paul Starke, ist die Konzession für die Deutsche Reichs-Lotterie im Bezirk Riesa erteilt worden. Die bisherigen Lottereeinnahmen werden also genau so wie bisher die Interessen der Riesaer Spieler wahrnehmen.

— Konfirmationsabend in der Ortsverwaltung Mitte. Gestern abend gastierte der Konfirmations- und Wehrmachtfront für die Betriebsführer und Gefolgshafen der Betriebe der Ortsverwaltung Riesa-Mitte im „Bettner Hof“. Zur Aufführung gelangten die Filme „Arbeitsfreude“, „Der Theaterzug kommt“ und „Fahrt nach Madetra“, die im Auftrag des Reichspropagandaamtes der Deutschen Arbeitsfront gedreht worden waren. Die Filme gaben einen schönen Einblick in die vielfältige Arbeit der Deutschen Arbeitsfront und fanden bei den Arbeitskameraden der Sitru und der Faust ungeteilten Beifall.

— Karl Stülper kommt. Heute Sonnabend und morgen Sonntag kommt in Wänsch Martoneiten-Theater das ergebirgische Volksstück „Karl Stülper“ zur Aufführung. Die Vorstellung findet wie üblich im Hotel Kronprinz statt.

— Badkurse. In der neu eingerichteten Lehrküche des städtischen Gaswerkes Riesa werden ab Montag, den 20. März 1939, Hausfrauen-Badkurse nachmittags und abends durchgeführt. Die Veranstaltung steht wieder unter der Leitung von Hrl. Erna Zimmermann von der Lehrküche des städt. Gaswerkes. Im Anschluß an die Kurse findet eine Kaffeetafel statt, bei der Gelegenheit zu regem Erfahrungsaustausch gegeben ist.

— „Enteneil-Rosen!“ Vom Landrat zu Großenhain wird auf folgendes hingewiesen: Enteneiler dürfen nach der Verordnung vom 24. Juli 1938 — RVOI. I Seite 630 — nur dann zum Verkauf vorrätig gehalten, feilgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden, wenn sie in unverwundbarer, festschwerer, nicht gesundheitsschädlicher Farbe die deutlich lesbare Aufschrift „Enteneil-Rosen!“ tragen. Die Kennzeichnung muß in ovaler Umrandung mit lateinischen Buchstaben von mindestens drei Millimeter Höhe aufgedruckt sein. An den Verpackungen, in denen Enteneiler feilgehalten werden, muß an einer gut sichtbaren Stelle auf einem mindestens 20 Zentimeter langen und 15 Zentimeter breiten Schild die deutlich lesbare Aufschrift „Enteneiler!“ vor dem Gebrauch mindestens 8 Minuten lang oder in Badofenhitze durchgedacht!“ angebracht sein. In den Geschäftsräumen und Verkaufsständen, in denen Enteneiler feilgehalten werden, ist an gut sichtbarer Stelle in der Nähe der feilgehaltenen Enteneiler ein mindestens 24 mal 30 Zentimeter großes Schild anzubringen, das die deutlich lesbare Aufschrift trägt: „Enteneiler dürfen zur Verhütung von Gesundheitsgefährdungen nicht roh oder weichgekocht verzehrt oder zur Herstellung von Puddings, Mayonnaise, Mädel, Sögel, Pannkuchen usw. verwendet werden. Sie müssen vor dem Genuß mindestens 8 Minuten gekocht oder beim Baden in Badofenhitze völlig durchgedacht werden.“

— Das Adh.-Jahresheft erscheint am 4. April. Auch in diesem Jahre wird von der Deutschen Arbeitsfront, Gauverwaltung Sachsen, das beliebte Jahresheft mit den Urlaubsfahrten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ herausgegeben. Ursprünglich war vorgesehen, es Mitte März erscheinen zu lassen, was jedoch infolge technischer Schwierigkeiten nicht möglich war. Dieses in allen Betrieben schnellst erwartete Heft wird nunmehr ab 4. April in allen Dienststellen der DAD, und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sowie bei den Adh.-Betriebs- und Ortswarten zu haben sein. Es enthält neben einem reichen Bildteil aller Einzelheiten über die Adh.-Urlaubsfahrten des Gaues Sachsen, die Adh.-Ferienwanderungen und Kulturfahrten sowie Omnibus-Verkehrsfahrten nach dem Zuberengau. Außerdem wird ein Preisrätsel unter dem Motto „Wer kennt Sachsen?“ durchgeführt, für das 200 Adh.-Fahrten im Werte von je 10 RM als Preise ausgesetzt sind. Wer in diesem Jahre an einer Adh.-Reise teilnehmen will, für den ist das neue Jahresheft ein unentbehrlicher Ratgeber. Der Verkaufspreis beträgt wie in den vergangenen Jahren 25 Pfennige.

— Willkommen wir ein zeitiges Frühlingsheft? Im Schloß zu Strehla wurde gestern bei Gartenarbeiten als erster Frühlingsbote ein Maifäher gefunden. Eine alte Bauernregel besagt, daß beim zeitigen Fund von Maifähern mit einem sehr zeitigen Frühjahr zu rechnen ist. Oder sollte sich der kleine Kerl etwas in der Zeit verlesen haben?

— Das Adh.-Jahresheft erscheint am 4. April. Auch in diesem Jahre wird von der Deutschen Arbeitsfront, Gauverwaltung Sachsen, das beliebte Jahresheft mit den Urlaubsfahrten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ herausgegeben. Ursprünglich war vorgesehen, es Mitte März erscheinen zu lassen, was jedoch infolge technischer Schwierigkeiten nicht möglich war. Dieses in allen Betrieben schnellst erwartete Heft wird nunmehr ab 4. April in allen Dienststellen der DAD, und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sowie bei den Adh.-Betriebs- und Ortswarten zu haben sein. Es enthält neben einem reichen Bildteil aller Einzelheiten über die Adh.-Urlaubsfahrten des Gaues Sachsen, die Adh.-Ferienwanderungen und Kulturfahrten sowie Omnibus-Verkehrsfahrten nach dem Zuberengau. Außerdem wird ein Preisrätsel unter dem Motto „Wer kennt Sachsen?“ durchgeführt, für das 200 Adh.-Fahrten im Werte von je 10 RM als Preise ausgesetzt sind. Wer in diesem Jahre an einer Adh.-Reise teilnehmen will, für den ist das neue Jahresheft ein unentbehrlicher Ratgeber. Der Verkaufspreis beträgt wie in den vergangenen Jahren 25 Pfennige.

— Willkommen wir ein zeitiges Frühlingsheft? Im Schloß zu Strehla wurde gestern bei Gartenarbeiten als erster Frühlingsbote ein Maifäher gefunden. Eine alte Bauernregel besagt, daß beim zeitigen Fund von Maifähern mit einem sehr zeitigen Frühjahr zu rechnen ist. Oder sollte sich der kleine Kerl etwas in der Zeit verlesen haben?

— Das Adh.-Jahresheft erscheint am 4. April. Auch in diesem Jahre wird von der Deutschen Arbeitsfront, Gauverwaltung Sachsen, das beliebte Jahresheft mit den Urlaubsfahrten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ herausgegeben. Ursprünglich war vorgesehen, es Mitte März erscheinen zu lassen, was jedoch infolge technischer Schwierigkeiten nicht möglich war. Dieses in allen Betrieben schnellst erwartete Heft wird nunmehr ab 4. April in allen Dienststellen der DAD, und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sowie bei den Adh.-Betriebs- und Ortswarten zu haben sein. Es enthält neben einem reichen Bildteil aller Einzelheiten über die Adh.-Urlaubsfahrten des Gaues Sachsen, die Adh.-Ferienwanderungen und Kulturfahrten sowie Omnibus-Verkehrsfahrten nach dem Zuberengau. Außerdem wird ein Preisrätsel unter dem Motto „Wer kennt Sachsen?“ durchgeführt, für das 200 Adh.-Fahrten im Werte von je 10 RM als Preise ausgesetzt sind. Wer in diesem Jahre an einer Adh.-Reise teilnehmen will, für den ist das neue Jahresheft ein unentbehrlicher Ratgeber. Der Verkaufspreis beträgt wie in den vergangenen Jahren 25 Pfennige.

— Das Adh.-Jahresheft erscheint am 4. April. Auch in diesem Jahre wird von der Deutschen Arbeitsfront, Gauverwaltung Sachsen, das beliebte Jahresheft mit den Urlaubsfahrten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ herausgegeben. Ursprünglich war vorgesehen, es Mitte März erscheinen zu lassen, was jedoch infolge technischer Schwierigkeiten nicht möglich war. Dieses in allen Betrieben schnellst erwartete Heft wird nunmehr ab 4. April in allen Dienststellen der DAD, und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sowie bei den Adh.-Betriebs- und Ortswarten zu haben sein. Es enthält neben einem reichen Bildteil aller Einzelheiten über die Adh.-Urlaubsfahrten des Gaues Sachsen, die Adh.-Ferienwanderungen und Kulturfahrten sowie Omnibus-Verkehrsfahrten nach dem Zuberengau. Außerdem wird ein Preisrätsel unter dem Motto „Wer kennt Sachsen?“ durchgeführt, für das 200 Adh.-Fahrten im Werte von je 10 RM als Preise ausgesetzt sind. Wer in diesem Jahre an einer Adh.-Reise teilnehmen will, für den ist das neue Jahresheft ein unentbehrlicher Ratgeber. Der Verkaufspreis beträgt wie in den vergangenen Jahren 25 Pfennige.

— Das Adh.-Jahresheft erscheint am 4. April. Auch in diesem Jahre wird von der Deutschen Arbeitsfront, Gauverwaltung Sachsen, das beliebte Jahresheft mit den Urlaubsfahrten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ herausgegeben. Ursprünglich war vorgesehen, es Mitte März erscheinen zu lassen, was jedoch infolge technischer Schwierigkeiten nicht möglich war. Dieses in allen Betrieben schnellst erwartete Heft wird nunmehr ab 4. April in allen Dienststellen der DAD, und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sowie bei den Adh.-Betriebs- und Ortswarten zu haben sein. Es enthält neben einem reichen Bildteil aller Einzelheiten über die Adh.-Urlaubsfahrten des Gaues Sachsen, die Adh.-Ferienwanderungen und Kulturfahrten sowie Omnibus-Verkehrsfahrten nach dem Zuberengau. Außerdem wird ein Preisrätsel unter dem Motto „Wer kennt Sachsen?“ durchgeführt, für das 200 Adh.-Fahrten im Werte von je 10 RM als Preise ausgesetzt sind. Wer in diesem Jahre an einer Adh.-Reise teilnehmen will, für den ist das neue Jahresheft ein unentbehrlicher Ratgeber. Der Verkaufspreis beträgt wie in den vergangenen Jahren 25 Pfennige.

— Das Adh.-Jahresheft erscheint am 4. April. Auch in diesem Jahre wird von der Deutschen Arbeitsfront, Gauverwaltung Sachsen, das beliebte Jahresheft mit den Urlaubsfahrten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ herausgegeben. Ursprünglich war vorgesehen, es Mitte März erscheinen zu lassen, was jedoch infolge technischer Schwierigkeiten nicht möglich war. Dieses in allen Betrieben schnellst erwartete Heft wird nunmehr ab 4. April in allen Dienststellen der DAD, und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sowie bei den Adh.-Betriebs- und Ortswarten zu haben sein. Es enthält neben einem reichen Bildteil aller Einzelheiten über die Adh.-Urlaubsfahrten des Gaues Sachsen, die Adh.-Ferienwanderungen und Kulturfahrten sowie Omnibus-Verkehrsfahrten nach dem Zuberengau. Außerdem wird ein Preisrätsel unter dem Motto „Wer kennt Sachsen?“ durchgeführt, für das 200 Adh.-Fahrten im Werte von je 10 RM als Preise ausgesetzt sind. Wer in diesem Jahre an einer Adh.-Reise teilnehmen will, für den ist das neue Jahresheft ein unentbehrlicher Ratgeber. Der Verkaufspreis beträgt wie in den vergangenen Jahren 25 Pfennige.